

Johann Joseph Fux

Suite in C

N 83

per 2 Clarini, Timpani, 2
2 Violini, Viola e Bass

Erstausgabe / First edition
herausgegeben von
Klaus Winler

Partitur / Full score

Carus 15.915



Vorwort

Johann Joseph Fux wurde um 1660 in Hirtenfeld, einem kleinen Dorf in der Nähe von Graz (Steiermark), geboren. Die erste musikalische Unterweisung erhielt er im Nachbarort St. Marein durch den dortigen Schullehrer. Aufgrund seiner musikalischen Begabung wurde er in das der Grazer Jesuiten-Universität angeschlossene Internat „Ferdinandum“ aufgenommen. Arme Studenten erhielten dort freie Kost und Logis, mussten sich dafür jedoch zur Mitwirkung bei der Kirchenmusik der Grazer Hofkirche verpflichten.

Im Dezember 1683 schrieb er sich an der Universität Ingolstadt für das Studium der Rechte ein, daneben übernahm er die Organistenstelle an St. Moritz. Fünf Jahre später verließ Fux Ingolstadt ohne akademischen Abschluss; für die folgenden Jahre ist sein Aufenthaltsort nicht nachweisbar. Erst mit seiner Eheschließung 1696 ist Wien als Wohnsitz bezeugt, da Fux in den Trauungsmatrikeln als Organist im Wiener Schottenstift bezeichnet wird. 1698 wurde Fux zum Kaiserlichen Hofkomponisten Kaiser Leopolds I. ernannt. In den Jahren darauf wurden ihm das Kapellmeisteramt am Stephansdom, das Amt des Vizekapellmeisters am Kaiserlichen Hof und das Amt des Kapellmeisters der privaten Musikkapelle der Kaiserinwitwe Wilhelmine Amalie übertragen. Nach dem Tod Marc' Antonio Zianis wurde er 1715 als dessen Nachfolger zum Hofkapellmeister bestellt. Damit hatte Johann Joseph Fux das höchste Amt inne, das in der Zeit des beginnenden Spätbarocks ein Musiker in Europa erreichen konnte: Er war Hofkapellmeister der Habsburger, der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

In dieser Stellung war Fux für die Komposition musikalischer Werke bei Hofe in allen Gattungen sowie für die Verwaltung der Hofmusikkapelle zuständig. Zusätzlich unterrichtete Fux Komposition; zu seinen Schülern zählten Georg Christoph Wagenseil, Gottlieb Muffat und Jan Dismas Zelenka. Wenige Monate nach seinem langjährigen Gönner und Dienstherrn Karl VI. starb Fux am 13. Februar 1741 am „Hecticafieber“.

Fux' umfangreiches musikalisches Werk umfasst unter anderem zahlreiche Messen und Oratorien sowie andere Kirchenmusik. Etwa zwei Drittel seines Œuvres gehören dem Bereich der Kammermusik an. Daneben komponierte Fux auch Sinfonien und Orchesterwerke. Sein bekanntestes und zugleich reichstes Werk ist jedoch seine musiktheoretische Schrift *Ad Parnassum*. Während diese Komposition im deutsch-österreichischen Raum hin und wieder als Lehrbuch der Komposition verwendet wurde, geriet sie in Vergessenheit. Erst Ludwig Finscher hat im 20. Jahrhundert hier den Durchbruch herbeigeführt. In der hier vorgeschlagenen Ausgabe der beginnenden Fux-Forschung wird die handschriftliche Überlieferung dieser Instrumentalwerke ediert, die nicht im 17. oder 18. Jahrhundert entstanden sind, sondern deren Entstehungsdaten noch Anlässe für die Forschung bieten, dass sie in der Zeit um 1700 entstanden sind, in unmittelbarem Bezug zur Musikpraxis der Zeit, indem sie z. B. anlässlich von Gelegenheitsaufführungen von Mitgliedern der kaiserlichen Familie komponiert wurden. Die handschriftliche Überlieferung dieser Instrumentalwerke gleicht dem Charakter der Handschriften der Barockzeit, in denen die Anonymität tragen sie die individuelle Handschrift des Komponisten.

In der hier vorgeschlagenen Ausgabe der beginnenden Fux-Forschung wird die handschriftliche Überlieferung dieser Instrumentalwerke ediert, die nicht im 17. oder 18. Jahrhundert entstanden sind, sondern deren Entstehungsdaten noch Anlässe für die Forschung bieten, dass sie in der Zeit um 1700 entstanden sind, in unmittelbarem Bezug zur Musikpraxis der Zeit, indem sie z. B. anlässlich von Gelegenheitsaufführungen von Mitgliedern der kaiserlichen Familie komponiert wurden. Die handschriftliche Überlieferung dieser Instrumentalwerke gleicht dem Charakter der Handschriften der Barockzeit, in denen die Anonymität tragen sie die individuelle Handschrift des Komponisten.

¹ Vgl. Thomas Hochradner, Neubearbeitung des Fux-Werkverzeichnisses, Ms.
² Vgl. den betreffenden Band der Fux-Gesamtausgabe mit Kritischem Bericht, Quellenbeschreibung und Lesartenverzeichnis.

Die *Suite in C* (N 83) ist eine stilisierte Aufzugsmusik mit insgesamt fünf Sätzen und eine der am größten besetzten Kompositionen von J. J. Fux. Zum vierstimmigen Streichorchester mit Holzbläsern gesellen sich zum Eingang (*Entrée*), im *Menuett* und im abschließenden *Marche* jeweils zwei Clarintrompeten und ein Paukenpaar. Das *Rondeau* als zweiter Satz ist Streichern und Holzbläsern vorbehalten. Im *Trio*-Teil des *Menuetts* erklingt ein Streichertrio bestehend aus zwei Violinen und Viola ohne Bass, im vorletzten Satz *Aria* dagegen ein Triosatz der Streicher und Holzbläser ohne Mittelstimme.

Die jeweiligen Tonarten sind ebenfalls im Blick auf die gesamte Komposition gewählt: Die Sätze eins, drei und fünf, in denen Clarini und Pauken besetzt sind, stehen in der Haupttonart C-Dur, was der Stimmung der Clarintrompeten entspricht; das *Rondeau* wendet sich zur Subdominante F-Dur, das *Trio* des *Menuetts* zur Mollvariante c-Moll, die *Aria* ist in der Paralleltonart a-Moll gehalten.

So ergibt sich ein symmetrisch gebautes Werk mit einer reizvollen klanglichen Binnendifferenzierung.

Wie bei den großen Ouverturen ist der Einleitungssatz hier ebenfalls klar, fast ouverturenartig angelegt. Anschließend komponiert Fux einen von Fux komponierten Uisonogängen in Sechzehnteln, die von den Clarintrompeten und Pauken klanglich hervorgehoben sind. Der Sechachteltakt ist polyphon, die einzelnen klanglichen Harmonien sind durch die Pauken hervorgehoben. Die weiteren Sätze haben einen charakteristischen Charakter. Im *Menuett* und *Trio* sind die Sätze von Couperin übernommene Triosätze, die im zweiten Teil einer Wiederholung nachmals einige Male wiederholt.

Die *Suite in C* ist ein Material aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Rostock, Natur: Mus. Saec. XVII. 18. Fol. 1. Die Zuschreibung auf Fux wird durch die handschriftliche Überlieferung bestätigt, dass es sich bei dem Schreiber um einen Kopisten (1681–1750, seit 1722 Kopist an der Universitätsbibliothek Rostock) handelt, der als Kopist sämtlicher in der Fux-Bestände identifiziert werden konnte.¹ Die *Suite in C* ist Bestandteil der Musikaliensammlung der Mecklenburg-Schwerin Louise von Mecklenburg-Schwerin (1722–1785), gebürtigen württembergischen Prinzessin, die ihrer Großmutter, der Herzogin Luise von Württemberg-Stuttgart (1683–1731), gelehrt hatte. Durch ihre Heirat mit dem Erbprinzen Friedrich von Mecklenburg-Schwerin (1717–1785) im Jahre 1746 gelangte die Sammlung nach Mecklenburg. Nach ihrem Tod wurden die Musikalien 1799 an die Universitätsbibliothek Rostock verfügt.²

Dierdorf, im April 2006

Klaus Winkler

* * *

Inhalt

Entrée	3
Rondeau	11
Menuette – Trio	12
Aria	14
Marche	15

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 15.915), 6 Harmoniestimmen (Carus 15.915/09), Violino I (Carus 15.915/11), Violino II (Carus 15.915/12), Viola (Carus 15.915/13), Violoncello/Contrabasso (Carus 15.915/14).

CD-Einspielung / CD recording:
Freiburger Barockorchester, Gottfried von der Goltz (Carus 83.308)

Suite N 83

Johann Joseph Fux
1660–1741

Entrée

Allegro

Clarino I
in C

Clarino II
in C

Timpani
in c – G

Hautbois I

Hautbois II

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello
Fagotto
Violone

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11

15

19

Musical notation for measures 19-22. The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass clef). The vocal line is on a single staff with a treble clef. The music features a melodic line with eighth and sixteenth notes, and a bass line with a steady eighth-note accompaniment. Trills (tr) are indicated at the end of the vocal line in measures 21 and 22.

Musical notation for measures 23-26. The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass clef). The vocal line is on a single staff with a treble clef. The music continues with a melodic line and a bass line. Trills (tr) are indicated at the end of the vocal line in measures 25 and 26. A 'vc' marking is present in the bass line of measure 26.

23

Musical notation for measures 27-30. The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass clef). The vocal line is on a single staff with a treble clef. The music continues with a melodic line and a bass line. Trills (tr) are indicated at the end of the vocal line in measures 29 and 30.

Musical notation for measures 31-34. The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass clef). The vocal line is on a single staff with a treble clef. The music continues with a melodic line and a bass line. Trills (tr) are indicated at the end of the vocal line in measures 33 and 34.

28

33

Adagio

senza Fagotto

38 Allegro

Musical score for measures 38-43. The score is written for a grand piano (G-clef and F-clef staves) and includes a bassoon part (col Fagotto) and a violin part (Vc). The tempo is marked Allegro. The key signature has one sharp (F#). The music features a complex rhythmic pattern with sixteenth and thirty-second notes, and a melodic line in the right hand. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical score for measures 44-49. The score continues the piece, featuring a grand piano and a violin part. The tempo remains Allegro. The key signature has one sharp (F#). The music continues with complex rhythmic patterns and melodic lines. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

49

54

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

60

tr

tr

tr

tr

vc

65

b

b

b

70

75

tr

dagio

tr

tr

tr

p

f

p

f

p

f

p

senza Fagotto

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag


Rondeau

Violino I
Hautbois I

Violino II
Hautbois II

Viola

Violoncello
Fagotto
Violone



Fine

13



19



25

32

39

Da capo

Menuette

Clarino I

Clarino II

Timpani

Violino I
Hautbois

Viola
Fagotto
Violone

Musical notation system 1 (measures 7-14). Includes vocal line and piano accompaniment.

Musical notation system 2 (measures 15-21). Includes vocal line and piano accompaniment.

Musical notation system 3 (measures 22-28). Includes vocal line and piano accompaniment.

Musical notation system 4 (measures 29-35). Includes vocal line and piano accompaniment.

Musical notation system 5 (measures 36-42). Includes vocal line and piano accompaniment.

Musical notation system 6 (measures 43-49). Includes vocal line and piano accompaniment.

* P. R. = Petite Reprise, d.h. zuerst wird der zweite Teil (T. 9-28) wiederholt, danach folgt die „kleine Wiederholung“ der Takte 21-28.

Trio

Violino I
Violino II
Viola

17 * P. R.

Menuette Da capo

Aria

Violino I
Hautbois I
Violino II
Hautbois II
Violoncello
Fagotto
Violone

* P. R. = Petite Reprise, d.h. zuerst wird der zweite Teil (T. 9–24) wiederholt, es folgt die „kleine Wiederholung“ der T. 17–24 und danach das *Da capo*.

12

17

22

Marche

Clarino I

Clarino II

Timpani

Violino I
Hautbois I

Viola

Violoncello
Fagotto
Violone

The image shows a musical score for piano with a vocal line. It consists of six systems of staves. The first system (measures 6-12) features a vocal line in the top staff and piano accompaniment in the bottom two staves. The second system (measures 13-19) continues the vocal line and piano accompaniment. The third system (measures 20-26) includes trills (tr) in the vocal line. The fourth system (measures 27-33) also includes trills. The score is marked with a large diagonal watermark: 'PROBENPARTITUR' and 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.